

es richtig ist, dass sie beide in Corvey lebten, und das glaube ich, so ist doch wohl anzunehmen, dass der PS. den Dialogus gelesen hat, und dann konnte ihm die Stelle im Gedächtnis geblieben sein. So glaube ich den Zusammenhang, wenn er wirklich vorhanden sein sollte, leicht erklären zu können. Um Identität der Dichter nachzuweisen, sind schlagendere Argumente nötig, bei Hüffer werden aber keine weiteren beigebracht. P. Lehmann findet gewisse merkwürdige Uebereinstimmungen in der Ausdrucksweise; ich muss gestehen, dass ich nichts sehe, was mich überzeugen könnte. Agius liebt 'omnimodis', auch beim PS. findet es sich, ist aber auch sonst nicht selten, z. B. in der V. Anscarii. 'retexere' zähle ich bei Agius 4 mal, PS. hat es 5, 55, aber ebenso z. B. Hrotsvit gest. Ott. prol. I 19. De Num. 6 schliesst 'pro modulo', ebenso PS. 5, 44, aber auch Hrots. Mar. 42 'psallere pro modulo'. Will man aus dem vereinzelt Vorkommen dieser Wendungen Zusammenhänge konstruieren, so würde es für meine Auffassung sprechen: wenn Hrotsvit, der die Werke des Agius sicherlich nicht unbekannt geblieben sind und die bei ihrem regen geistigen Streben auch sonst wohl mit der Corveyer Bibliothek vertraut war, durch einen Dichter dieses Klosters beeinflusst wurde, warum sollte man dasselbe Verhältnis nicht bei PS. und Agius annehmen?

Mit dem Material, das ich angeführt habe, ist Hüffers Beweisführung eigentlich erschöpft. Er hat vielleicht selbst den Eindruck gehabt, dass es mehr als mager ist, und so bemüht er sich es zu ergänzen, indem er zeigt, dass der Verf. der V. und des Dial. Hath., der Vita Liborii und der Gesta C. teilweise dieselben Quellen benutzt haben. Man sieht sofort, dass dieser Nachweis, selbst wenn er geglückt wäre, für die behauptete Identität ganz irrelevant wäre, denn wenn mehrere Autoren in demselben Kulturkreise leben, können sie auch dort vorhandene Werke gelesen und ausgeschrieben haben. Wenn z. B. PS. die Germania des Tacitus las, wie behauptet wird, wird sie dann nicht auch dem Agius zugänglich gewesen sein? Einige Beweiskraft würde dies vielleicht haben, wenn gezeigt würde, dass in diesen Werken nur dieselben Quellen, diese aber auch in allen, benutzt wären. Das wird aber, mit Recht, garnicht erst versucht. Für mein Thema ist die ganze Frage also unwesentlich, doch glaube ich um des allgemeinen Interesses willen, das die Sache hat, nicht ganz daran vorbeigehen zu dürfen.